

Ursachen der Flächeninanspruchnahme

Verantwortlich für das Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsfläche sind zum einen der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion und Veränderungen der Produktionsstrukturen. Zum anderen ist durch zunehmenden Wohlstand und gesellschaftliche Veränderungen ein Anstieg der Wohnfläche pro Kopf der Bevölkerung zu verzeichnen.

1. Wirtschaftliche Ursachen

Der Anstieg der Produktion von Gütern und Dienstleistungen hat in der Vergangenheit zu einer stetigen Ausweitung der Flächen für Gewerbe und Industrie geführt. Die hohen Ansprüche von Handel und Industrie wurden vor allem geprägt durch flächenintensive Produktionstechniken (z. B. großflächige Fertigungshallen für die Automobilherstellung) und verkehrsgünstig gelegenen Gewerbegebieten für die Lagerung und Verteilung von Waren. Insbesondere durch die in den vergangenen Jahren praktizierte Verlagerung von Einzelhandelsgeschäften auf die „grüne Wiese“ am Ortsrand wurden erhebliche Flächenpotenziale im Außenbereich in Anspruch genommen. Beispielhaft kann hier das schwedische Möbelhaus IKEA angeführt werden, das in den letzten 40 Jahren über 50 großflächige Einrichtungshäuser mit entsprechend großen Parkflächen errichtet hat.

Parallel zu den wirtschaftsstrukturellen Veränderungen vollzog sich ein gesellschaftlicher Wandel von einer reinen Arbeitsgesellschaft hin zu einer Freizeitgesellschaft mit einem Anstieg des Flächenverbrauchs im Bereich der Erholungs- und Freizeitflächen z. B. durch die Ausweisung von großflächigen Freizeitanlagen¹⁾

2. Veränderung der Wohnbedürfnisse

Die weiterhin hohe Nachfrage nach Wohnraum ist ein weiterer Treiber des Flächenverbrauchs. Dies ist umso überraschender, da die Bevölkerungszahl in der bundesweiten Gesamttendenz rückläufig ist. Den Prognosen zufolge wird die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland trotz steigender Einwanderung auch langfristig rückläufig bleiben.²⁾

Obwohl die Bevölkerung stagniert bzw. regional unterschiedlich schrumpft, wird weiterhin Siedlungsfläche für Wohnzwecke verbraucht. Die pro Kopf zur Verfügung stehende Wohnfläche ist in der Vergangenheit kontinuierlich gestiegen. Während im Jahr 1998 jedem Einwohner durchschnittlich 39 qm zur Verfügung standen, sind es heute mittlerweile mehr als 45 qm.³⁾

Hauptursachen dafür sind höhere Ansprüche an die Wohnungsgröße und eine Zunahme der Ein- und Zweipersonenhaushalte. 70% der 37,4 Millionen Haushalte sind heute Ein- und Zweipersonenhaushalte, in großen Städten liegt die Quote mit 80% noch höher.⁴⁾ Gründe für die Verkleinerung der Haushalte und der damit andererseits einhergehenden Vergrößerung der Wohnflächeninanspruchnahme sind veränderte Familienstrukturen (z. B. späte Familiengründung, getrennt Erziehende) und die Alterung der Bevölkerung.

Mit zunehmendem Lebensalter steigt die pro Kopf zur Verfügung stehende Wohnfläche stark an. Während Minderjährigen im Schnitt rund 30 qm Wohnfläche zur Verfügung stehen, haben 65-Jährige etwa 55 qm Wohnfläche. Die größten Wohnungen haben alleinstehende hochbetagte Frauen mit etwa 70 qm.⁵⁾

¹ Wettemann-Wülk, Julia: Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Flächeninanspruchnahme in der raumplanerischen Abwägung und politischen Entscheidungsfindung, S. 41.

² Sachverständigenrat für Umweltfragen, Umweltgutachten 2016, S. 241.

³ Ebenda, S. 256.

⁴ Ebenda, S. 256.

⁵ Ebenda, S. 256.

Ursache für die überdurchschnittlich hohe Wohnfläche im Alter ist der Auszug der Kinder aus der bisher gemeinsam genutzten Familienwohnung. Da Frauen eine höhere Lebenserwartung haben als Männer, leben sie nach dem Tod des Ehepartners häufig allein in der Wohnung, in der zuvor die ganze Familie gelebt hat. Vor allem in Einfamilienhaussiedlungen der ländlichen Regionen werden ganze Häuser zunehmend allein von alten Menschen bewohnt.